

Nuremberg, 24 November 1945

To: General Donovan
From: Dr. von Schlabrendorff

Subject: Zeugenaussage vor Gericht

Frage:

Wissen Sie, wann Hitler entschlossen war, den Krieg gegen Polen durchzuführen?

Antwort:

Hitler war im Jahre 1939 entschlossen, den Krieg gegen Polen entgegen den Friedensbemühungen Englands durchzuführen, koste es, was es wolle.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Mein Wissen stammt vom Leiter der Deutschen Abwehr, Admiral Canaris und dem Chef des Zentralamtes, General Oster. Ausserdem weiss ich es durch den englischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson und den ersten englischen Botschafterrat in Berlin, Sir George Ogilvy Forbes.

Frage:

Haben Sie irgendwem von dieser Tatsache Kenntnis gegeben?

Antwort:

Ja, ich war im Juni 1939 in England und habe von dieser Tatsache Winston Churchill und Lord Lloyd unterrichtet. Lord Lloyd hat mir damals gesagt, er habe meine Mitteilung weitergegeben an Lord Halifax.

Frage:

Warum haben Sie als Deutscher von diesen Dingen England Kenntnis gegeben?

Antwort:

Ich bin immer ein Gegner Hitlers gewesen und habe den Gegensatz zwischen Hitler und der Welt nicht als einen Gegensatz zwischen Nationen sondern als einen Gegensatz zwischen Weltanschauungen aufgefasst.

Frage:

Wissen Sie, ob Hitler zu irgendeiner Zeit befohlen hat, dass in einem von ihm besetzten Land ein Terrorregime gegen die Bevölkerung ausgeübt werden soll?

Antwort:

Jawohl. Ich weiss, dass Hitler vor Beginn des Polenfeldzuges und vor Beginn des Russlandfeldzuges in einer Ansprache an seine Generäle gesagt hat, er habe den Befehl gegeben, durch SS-Truppen ein Terrorregime aufzurichten.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Diese Tatsache hat mir Feldmarschall von Bock im Mai oder Juni 1941 persönlich erzählt.

Frage:

Wann hat Hitler nach Ihrer Ansicht den Entschluss zur Führung eines Angriffskrieges gegen Russland gefasst?

Antwort:

Spätestens zu Beginn des Jahres 1941.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe den Befehl zur Vorbereitung des Angriffsfeldzuges gegen Russland persönlich gesehen. Ausserdem hat mir im Februar 1941 General von Tresckow von dem bevorstehenden Angriffskrieg gegen Russland Kenntnis gegeben.

Frage:

Wissen Sie, ob Hitler den Befehl gegeben hat, russische Gefangene zu erschliessen?

Antwort:

Jawohl. Ich weiss, dass Hitler den Befehl gegeben hat, alle gefangenen russischen Kommissare nicht als Gefangene zu behandeln sondern zu erschliessen. Ich weiss weiter, dass Hitler ursprünglich beföhlen hatte, auch alle russischen Offiziere zu erschliessen. Hiergegen hatte Feldmarschall von Brauchitsch Einspruch eingelegt, sodass Hitler seinen Befehl auf die Erschiessung der russischen Kommissare beschränkte.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe den Befehl Hitlers selber gelesen. Ausserdem hat Feldmarschall von Bock ~~mir~~ mit mir über diesen Befehl gesprochen. Ich habe ihn hierbei auf das Völkerrechtswidrige des Befehls hingewiesen, daher weiss ich auch, dass die Feldmarschälle von Bock und von Kluge den Befehl für falsch hielten. Ich entsinne mich, dass auf Befehl des Generals von Tresckow mehrfach gefangene russische Kommissare nicht erschossen wurden.

Frage:

Wissen Sie, ob noch andere gefangene Soldaten erschossen worden sind?

Antwort:

Jawohl. Im Herbst 1941 gab Hitler den Befehl, alle gefangenen russischen Soldaten, soweit die Gefangenen Mitglied der russischen kommunistischen Partei waren, durch die SS zu erschliessen.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe den Befehl gelesen. Ausserdem hat Feldmarschall von Bock mit mir über den Befehl gesprochen. Ich habe ihm hierbei auf das Völkerrechtswidrige des Befehls hingewiesen. Auf seine Anordnung hin habe ich einen Entwurf angefertigt, in dem dieser Befehl als Pflicht, Ehre und Treue des Soldaten widersprechend angeprangert wurde. Feldmarschall von Bock hat diesem Entwurf mit einigen Änderungen unterschrieben und ihm an Hitler abgesandt.

Frage:

Wissen Sie, ob während des Krieges Teile der Bevölkerung ohne gerichtliches Verfahren erschossen worden sind?

Antwort:

Jawohl, ich weiss, dass im Herbst 1941 in Russland, in Borissow, innerhalb von 3 Tagen 7,000 Juden russischer Nationalität und zwar Männer, Frauen und Kinder durch SS erschossen worden sind.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe damals die Originalakten gelesen. Ausserdem hat Feldmarschall von Bock mit mir über den Vorfall gesprochen. Infolge des Widerstandes aller Offiziere der Führungsabteilung der Heeresgruppe Mitte gegen diese Massnahmen hat mich Feldmarschall von Bock beauftragt, den Entwurf eines Schreibens an Hitler anzufertigen und Protest gegen diese Massnahme einzuheben.

Frage:

Wissen Sie, ob während des Krieges die deutsche Luftwaffe den Befehl hatte, auch die Zivilbevölkerung anzugreifen?

Antwort:

Jawohl. Ich weiss, dass Hitler im Sommer 1940 der Luftwaffe befohlen hat, bei ihren Angriffen auf England nicht nur kriegswichtige Gebiete anzugreifen, sondern auch zivile Zentren und Kulturdenkmäler zu zerstören, um den englischen Stolz zu demütigen.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Diese Tatsachen hat mir General von Tresckow erzählt, der damals Generalstabsoffizier in der Heeresgruppe Rundstedt war und den Auftrag hatte, die Verbindung zwischen der Heeresgruppe Rundstedt und der Luftwaffe wahrzunehmen.

Frage:

Wissen Sie, ob Hitler auch in anderen Fällen befohlen hat, Soldaten der damaligen Feindmächte nicht gefangenzunehmen sondern zu erschiessen?

Antwort:

Jawohl, ich weiss, dass Hitler im Jahre 1943 den Befehl gegeben hat, alle englischen und amerikanischen Fallschirmjäger ohne Rücksicht darauf, ob sie in Uniform oder in Zivil waren, nicht gefangenzunehmen sondern zu erschiessen.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe selbst den Befehl gelesen, der an den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte gerichtet war und den Zusatz trug, dass er nach Kenntnisnahme sofort zu vernichten sei und unter keinen Umständen in Feindeshand fallen dürfe. Auch habe ich über diesen Befehl eine Unterhaltung mit Feldmarschall Busch gehabt. Hierbei habe ich ihn auf das Völkerrechtswidrige des Befehls hingewiesen.

Frage:

Wissen Sie, ob es wahr ist, dass Hitler seinen Generälen ausser ihrem Gehalt Gelder als Dotationen gezahlt hat?

Antwort:

Jawohl. Ich weiss, dass Hitler den Generälen, vom Armeebefehlshaber aufwärts, eine Sonderzuweisung in Geld, die nicht im Etat ausgewiesen war, sondern ein persönliches Geschenk Hitlers darstellte, ausbezahlt hatte.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich weiss das von den Feldmarschällen von Bock und von Kluge, die mich in meiner zivilen Eigenschaft als Rechtsanwalt mit der Erledigung ihrer Vermögensangelegenheiten beauftragt hatten. Ich weiss auch, dass der Generaloberst Guderian sich von diesem Geld ein Gut im Kreise Osterode in Ostpreussen gekauft hatte. Ich weiss ausserdem, dass Feldmarschall von Mannstein sich von diesem Gelde ein Gut zu kaufen beabsichtigte.

Frage:

Können Sie mir sagen, ob die Masse des deutschen Offizierkorps, insbesondere die Generalstäbler die Zahlung dieser Gelder als gerechtfertigt empfunden hat?

Antwort:

Wir alle haben die Zahlung dieser Gelder als einen Bruch mit der Tradition des Offizierkorps angesehen. Die Zahlung einer Dotation vor Beendigung des Krieges stellte nach unserem Empfinden eine Bestechung dar.

Frage:

Wissen Sie, ob von deutscher Seite ein Druck auf die Japaner ausgeübt worden ist, um diese zu veranlassen, die Vereinigten Staaten von Amerika anzugreifen?

Antwort:

Ich weiss, dass Ribbentrop mehrfach auf den japanischen Botschafter in Berlin, General Oshima, eingewirkt hat, um einen Angriff Japans gegen Amerika herbeizuführen.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Diese Tatsache hat mir der Botschafter Oshima im Herbst 1941 anlässlich einer Frontreise in Russland, auf der ich ihn begleiten musste, selbst erzählt.

Frage:

Wissen Sie, ob das Oberkommando der Wehrmacht während des Krieges einen Befehl erlassen hat, Ausländer aus den besetzten Gebieten bei Seite zu schaffen?

Antwort:

Ich weiss, dass während des Krieges ein Befehl mit der Unterschrift des Angeklagten Keitel erlassen wurde, Dieser Befehl besagte, dass alle ausländischen Untersuchungshäftlinge, soweit für diese eine Todesstrafe zu erwarten war, bei Nacht und Nebel nach Deutschland zu schaffen und der SS zu übergeben seien. Infolge des in dem Befehl gebrauchten Ausdruckes "bei Nacht und Nebel" wurde der Befehl allgemein der "Nacht- und Nebelbefehl" genannt. Ich entsinne mich, dass der Angeklagte Keitel dem Befehl hinzugesetzt hatte, diese Anordnung habe noch nicht die Zustimmung Hitlers gefunden, es sei aber trotzdem sofort nach dem Befehl zu verfahren.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe den Befehl selbst gelesen.

Frage:

Wissen Sie, ob auch innerhalb der Wehrmacht bei Untersuchungsverfahren Gewaltmethoden zur Erzwingung des Geständnisses angewendet worden sind?

Antwort:

Ich weiss, dass während des Krieges das Oberkommando der Wehrmacht den Befehl erlassen hat, bei Untersuchungsverfahren gegen Ausländer nach Zustimmung eines Kriegsgerichtsrates sogenannte "geschärfte Vernehmungen" durchzuführen, um ein Geständnis herbeizuführen.

Frage:

Woher wissen Sie das?

Antwort:

Ich habe im Jahre 1944 erlebt, wie ein Kriegsrichter der 2. Armee telefonisch die Anordnung gegeben hat, eine geschärfte Vernehmung durchzuführen. Während der Kriegsrichter noch telefonierte, trat der Chef des Generalstabes der Armee, General von Tresckow, ins Zimmer, unterbrach den Kriegsgerichtsrat und verbat sich innerhalb seines Befehlsbereichs eine derartige völkerrechtswidrige Massnahme.

Frage:

Wissen Sie, ob noch andere Zwangsmassnahmen gegen die Zivilbevölkerung durchgeführt wurden?

Antwort:

Jawohl, ich weiss, dass im Jahre 1944 der damalige Chef des Generalstabes der 9. Armee, General Staedtke, Massnahmen getroffen hat, durch die im Falle eines Rückzuges nicht arbeitsfähige Teile der Bevölkerung, wie Greise, Frauen und Kinder in das Niemandsland zwischen die Fronten abgeschoben und dort ohne ausreichende Unterkunft und Verpflegung dem Verderben preisgegeben wurden. Ich weiss aber auch, dass der Chef des Generalstabes der 2. Armee, General Tresckow, die Übernahme derartiger Massnahmen innerhalb seines Befehlsbereiches verboten hat.

Frage:

Wissen Sie, ob auch gegen Deutsche im Falle einer Untersuchung Foltermassnahmen angewendet worden sind?

Antwort:

Jawohl. Ich bin selbst mehrfach im Gefängnis des Reichssicherheits-Hauptamtes durch die Gestapo gefoltert worden.

Frage:

Können Sie diese Massnahmen schildern?

Antwort:

Jawohl (Schilderung der Foltermassnahmen folgt)

Frage:

Können Sie Namen anderer Persönlichkeiten nennen, an denen Sie selbst Foltermassnahmen wahrgenommen haben?

Antwort:

Jawohl. Ich nenne Staatssekretär Planck und Rechtsanwalt Langbehn.

Frage:

Wissen Sie, ob auch Deutsche in den Konzentrationslagern ohne Urteil hingerichtet wurden?

Antwort:

Jawohl. mir war selbst eröffnet worden, ich würde, obwohl ich durch den Volksgerichtshof freigesprochen worden war, erschossen werden. Hierzu kam es infolge des schnellen Vordringens der Amerikaner nicht mehr. Ich weiss aber, dass folgende Persönlichkeiten im Konzentrationslager Flossenburg am 9. April 1945 zwischen 6 und 7 Uhr aufgehängt worden sind, obwohl gegen sie kein gerichtliches Urteil vorlag: Admiral Canaris, General Oster, Hauptmann Strünck, Hauptmann Gehre und Pfarrer Dietrich Bonnhoefer. Ich weiss weiter, dass bei Admiral Canaris Verzögerungsmassnahmen angewendet wurden, um den Tod besonders qualvoll zu gestalten. Die SS-Manschaften, die hierbei tätig waren, bekamen als Entlohnung eine Verpflegungszulage von Schnaps und Blutwurst.

Frage:

Wissen Sie, ob alle Teile des deutschen Volkes, soweit sie von diesen Dingen Kenntnis hatten, diese Brutalitäten billigten oder schweigend hinnahmen?

Antwort:

Ich weiss aus eigener Kenntnis, dass namhafte Teile der deutschen Zivilisten und des deutschen Offizierkorps gegen diese Massnahmen angekämpft haben.

Frage:

Können Sie Namen nennen?

Antwort:

Jawohl. Es waren im Wesentlichen 4 Gruppen. Die erste Gruppe bestand aus Männern wie Oberbürgermeister Goerdeler, Minister Popitz, Professor Jessen, Minister Hermes, Staatsminister Boltz. Seit 1938 gehörte hierzu auch Schacht. Die 2. Gruppe bestand aus Politikern aus der Sozialdemokratie und aus der Gewerkschaftsbewegung wie Leuschner, Leber, Mierendorff, Haubach. Hierzu gehörte auch der christliche Gewerkschaftler Jakob Kaiser. Die 3. Gruppe bestand aus jüngeren Männern wie Graf von Moltke, Graf York von Wartenburg, Graf Fritz von der Schulenburg. Die 4. Gruppe setzte sich aus Kommunisten zusammen. Ich hatte keine Verbindung mit ihnen und kann von Ihnen deshalb keine Namen nennen.

Frage:

Wissen Sie, ob auch Teile des Offizierkorps die gleiche Haltung einnahmen?

Antwort:

Jawohl. Ich nenne Generaloberst Beck, Admiral Canaris, Feldmarschall von Witzleben, Feldmarschall von Kluge, Feldmarschall Rommel, Generaloberst Hoppner, General von Falkenhausen, General Thomas, General von Stülpnagel, General von Haase, General von Tresckow, General Olbricht, Oberst Graf Stauffenberg.

Frage:

Wissen Sie, warum Generaloberst Beck 1938 als Chef des Generalstabes zurückgetreten ist?

Antwort:

Jawohl. Generaloberst Beck hat 1938 Hitler gefragt, ob er Krieg wolle. Als Hitler auf diese Frage die Antwort verweigerte, erzwang Beck seinen Rücktritt, weil er die Verantwortung für einen Angriffskrieg vor der Welt und der Geschichte nicht übernehmen wollte. Damals entschloss sich Beck, alles zu versuchen, um Hitler zu stürzen. Dieser Plan gipfelte im 20. Juli 1944.